№ 4107. Donnerstag, 28. Februar. (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse Nr. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Rechnungsrath und Geh. exped. Secretair Wegner vom Kriegsministerium den K. Kronenorden 4. Kl., dem Lehrer Moll zu Waase und dem Heilgehilfen Eltze zu Unseburg das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Seconde-Lieutenant v. Rosenberg-Lipinsky vom 2. Schles. Gren.-Rgt. Nr. 11 und dem Gefreiten Greff vom Westph. Kür.-Rgt. Nr. 4 die Rettungsmedaille am Bande, so wie dem bei der Seehandlung angestellten Geh. Canzlei-Inspector Müller den Character als Canzleirath zu verleihen, und den bisherigen Consularagenten J. P. Dabney in Fayal zum Consul daselbst zu ernennen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Berlin, 28. Febr. [Engere Wahl zum Norddeutschen Reichstag.] Im 8. Arnsberger Wahlkreis (Lippstadt-Brilon) siegte der conservative Candidat Wirkl. Geh. Rath Gr. v. Galen über den liberalen Candidaten, Abg. Kropf; im 17. Wahlkreis des Königreichs Sachsen (Glauchau-Meerane rc.) erhielt der Drechslermeister Bebel aus Leipzig (Sozial-Demokrat) die Stimmenmehrheit, Gegen-Candidnt war der Stadtrath Stauß, (national-liberal).

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Norden, 27. Febr. In der heute stattgefundenen engeren Wahl in ersten ostfriesischen Wahlbezirk hat Professor Ihering (nat.-lib.) über Consul Brons (Partic.) gesiegt.

Paris, 26. Febr. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde die Interpellation bezüglich der Umänderung des Dekrets vom 24. November diskutirt. Nach einer Rede des Staatsministers Rouher und einigen Worten Olliviers, und nachdem Jules Favre geantwortet, votirte die Kammer mit 241 gegen 25 Stimmen die Tagesordnung. Der Tiers-Parti stimmte auf Aufforderung Olliviers mit der Majorität.

Florenz, 26. Febr. Graf de Launay begiebt sich in diesen Tagen nach Petersburg, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen und von dort als Gesandter des Königreichs Italien nach Berlin zu gehen. — Garibaldi ist in Venedig eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden.

London, 27. Febr. Berichte aus Vera-Cruz vom 13. d. bestätigen die Flucht Juarez, sowie die Einnahme von Zacatecas durch Miramon, welcher letztere jedoch darauf von Escobedo geschlagen wurde. Vom 4. d. wird ferner ein Gefecht in der Nähe von San Luis Potosi gemeldet, in welchem Miramon Escobedo geschlagen haben soll.

New-York, 25. Febr. Surrat ist wegen Mithilfe bei der Ermordung Lincolns vor Gericht gestellt worden.

Frankfurt a. M., 27. Febr. Effecten-Societät. Unbelebtes Geschäft. Credit-Actien 177½, 1860er Loose 70 13/16, steuerfreie Oesterreichische Anl. 49⅞, Amerikaner 76 11/16.

Wien, 27. Febr. Abendbörse. Bei limitirtem Umsatz schwankend. Credit-Actien 192,00, Nordbahn 165,50, 1860er Loose 89,70, 1864er Loose 84,20, Staatsbahn 210,30, Czernowitzer 185,25.

London, 27. Febr. Aus New-York vom 26. d. Mittags wird per atlantisches Kabel gemeldet: (Anfangs-Course) Wechselcours auf London in Gold 109, Goldagio 38½, Bonds 110⅞, Illinois 116, Eriebahn 56.

Aus **New-York** vom 26. d. Abds. wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109, Goldagio 39, Bonds 111, Illinois 116, Eriebahn 56, Baumwolle 31. Rohes Petroleum 18⅞. — Das Repräsentantenhaus hat eine Resolution angenommen, wodurch die Baumwollsteuer wiederhergestellt wird. — Die Dampfer „City of New-York", „Tarifa" und „Pennsylvania" sind in New-York angekommen.

Zur Eisenbahnpolitik.

Vor Kurzem bewarb sich die oberschlesische Eisenbahngesellschaft um die Concession zur Anlage einer neuen Bahn von Breslau nach Berlin. Der Herr Handelsminister soll dieselbe verweigert haben, wie in den letzten Tagen in der Presse mitgetheilt ist. Jedenfalls wird der Herr Handelsminister die Abweisung näher motivirt haben als bisher bekannt geworden, und wir müssen bis zur Bekanntmachung der Gründe die genauere Beurtheilung der Sache verschieben. Wir glauben aber schon jetzt einige Bemerkungen darüber vorweg machen zu können, weil solche Vorgänge die ernsteste Aufmerksamkeit Seitens des Publikums im Interesse unserer volkswirthschaftlichen Entwickelung fordern.

Die „National-Zeitung" nimmt an, die erbetene Concession sei aus Rücksicht für die Rentabilität der vom Staat verwalteten Linie, mit welcher die neue Bahn concurriren würde, abgeschlagen worden. Wir haben leider Gründe genug, diese Annahme für richtig zu halten. In diesem Fall läge ein neuer Beweis für die längst mit Nachdruck vertretene Wahrheit vor, daß es nicht gerathen ist, das Concessionsrecht eines Gewerbes und den Betrieb desselben in der Hand des Staats zu vereinigen. Denn es liegt nahe, daß in allen solchen Fällen, wie in dem vorliegenden, das Interesse des Gewerbtreibenden mit dem der Concessionsbewerber und den von ihnen vertretenen sonstigen Interessen in Collision gerathen und das erstere über die letztern den Sieg davon tragen wird. Deshalb hat man längst gewünscht, der Staat solle sich möglichst fern von Eisenbahnunternehmungen halten und der Privatindustrie den weitesten Spielraum gestatten. Auch solle das Concessionsrecht an gewisse feste Normen gebunden werden, die, wenn sie erfüllt sind, ohne weiteres die Concessionsertheilung zur Folge haben müssen. Diese Regelung der Verhältnisse ist für das Eisenbahnwesen um so wichtiger, als es sich bei der Anlage von neuen Schienenwegen um große und tiefgreifende Wohlstandsinteressen ganzer Landstriche handelt, die in der Regel viel schwerer ins Gewicht fallen, als gewöhnlich immer noch von herein erkannt wird, obgleich die Eisenbahnen doch schon ihre Geschichte haben und ihre hohe Bedeutung für die schnellere und allseitige Wohlstandsentwickelung der von ihnen durchschnittenen und durch sie verbundenen Landstriche zur Genüge erwiesen ist.

Man wird hoffentlich von uns nicht glauben, daß wir Eisenbahnen um jeden Preis für alle möglichen Richtungen vertreten würden. Wir wissen recht wohl, daß es sich auch hier um möglichste Nutzbarmachung des Capitals für die Volkswirthschaft handelt, und bei jeder Eisenbahnanlage ist stets zu erwägen, ob nicht Capital in eine aussichtslose, verhältnißmäßig zu geringen Nutzen versprechende oder schädliche Unternehmung gesteckt wird. Wir sind aber der Meinung, daß die Erwägung dieser Verhältnisse den Privatinteressenten, den Unternehmern, den Capitalisten und allen andern direct oder indirect Betheiligten zu überlassen ist. Nur die Interessen der Landesvertheidigung geben bei derselben auch dem Staat eine Stimme. Wenn von dieser Seite kein begründeter Widerspruch erhoben werden kann, sollte man den volks- und privatwirthschaftlichen Interessen die Vereinbarung ausschließlich überlassen und wenn sie zu Stande kommt, der Ausführung kein weiteres Hinderniß in den Weg legen. Natürlich müßten die Eisenbahninteressenten auch keine besonderen Begünstigungen vom Staat verlangen. In dieser Richtung würde sich das Eisenbahnwesen bei uns von selbst entwickelt haben und entwickeln, wenn es nicht durch eine verfehlte Regierungspolitik und sehr unrichtige Vorstellungen im Publikum von der Verpflichtung des Staats zur Hilfe, endlich durch die ganz unbeschränkte staatliche Concessionshoheit in andere Bahnen gelenkt wäre. Es ist aber endlich an der Zeit, daß das Eisenbahnwesen seiner natürlichen und rationellen Entwickelung wiedergegeben werde. Die Bildung des „Norddeutschen Bundes" giebt dazu die beste Gelegenheit. Ein deutsches Eisenbahngesetz könnte alle die vielen Fehler beseitiden, welche unsere mannigfaltige Eisenbahngesetzgebung birgt und die eine 30jährige Erfahrung klar genug ans Licht gebracht hat. Und im Publikum wird die volkswirthschaftliche Bildung und das wirthschaftliche Selbstvertrauen, glauben wir, hinlänglich erstarkt sein, um das Staatsgängelband und die Staatsunterstützung mehr und mehr entbehren zu können. Auch davon scheint uns der in Rede stehende Fall einen Beweis zu liefern.

Die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft will sich die Erfahrungen der letzten Jahre in dem betreffenden Verkehrsgebiet zu Nutze machen. Die vorhandenen Transportmittel, selbst wenn sie noch vermehrt und verbessert werden, reichen für den Verkehr, der von Breslau aus nach dem nördlich, nordöstlich und nordwestlich gelegenen Vorlande und umgekehrt sich entwickelt hat, bei Weitem nicht mehr aus. Die Klagen über diesen Mangel in dem ganzen Verkehrsbereiche sind immer lauter geworden. Die Anlage einer zweiten Schienenstraße wird also voraussichtlich ein gutes Geschäft und die interessirten Landestheile von einem Uebel befreit werden, das ihrer Wohlstandsentwickelung sehr empfindlich hinderlich geworden. Wenn nun die Regierung der Oberschles. Bahn-Gesellschaft dabei in den Weg tritt, um ihrer Niederschlesischen Route die Rente zu erhalten und zu steigern, so ist sie gewiß unvollkommener über die Aussichten der Transportanstalten informirt, als die Privatleute. Diese sind darüber nicht im Zweifel, daß auch 2 große Schienenwege auf dieser Richtung ihre Rechnung finden werden und ihr Nutzen würde sich weit über das schlesische und märkische Gebiet erstrecken. Außerdem wird sie ein Hemmschuh an der unpassendsten Stelle. Das kann die regierungsseitige Eisenbahnpolitik unmöglich empfehlen.

Norddeutscher Reichstag.

3. Sitzung am 27. Februar 1867.

Die Tribünen sind gefüllt. Die vom Reichstage gewünschte Rednertribüne ist unter der Estrade des Präsidiums aufgestellt. Die Büsten des Fürsten Pleß und Stahls, die zu beiden Seiten des Präsidiums angebracht waren, sind, als zum besonderen Inventarium des Herrenhauses gehörig, entfernt. — Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Abtheilungen über die gestern und heut erfolgten Wahlprüfungen. — Es werden für giltig erklärt die Wahlen der Abgg. Heubner, Vogel v. Falckenstein, Dr. König, v. Holzbrink, Dr. Becker, Turicelli, Holzmann, Graf Nesselrode, Simon, Hinrichs, Forkel, Dr. Schaffrath, Graf v. Maltzahn, Graf Baudissin, v. Peguilhen, Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, Wagner (Altenburg), Herzog v. Ratibor und Graf Dohna-Kotzenau. Auch die Wahl des Abg. v. Oheimb (Lippe-Detmold) beantragt der Referent für giltig zu erklären.

Abg. **Duncker** (Berlin): Ich stelle den Antrag, die Wahl zu beanstanden, bis die Thatsachen näher constatirt sind, die ich mittheilen werde (Sensation). In dem Wahlbezirke Amt Hohenheim sind nämlich die Wahlzettel, anstatt, wie es das Reglement bestimmt, verschlossen in die Urne geworfen zu werden, sofort eröffnet worden und in zwei offenen Urnen sortirt worden, je nachdem sie auf den Cabinets-Minister von Oheimb, oder auf den Gegen-Candidaten lauteten. Hierdurch ist die geheime Abstimmung in eine öffentliche verwandelt worden. (Ruf: Hört! Hört!) Als Zeugen sind 4 glaubhafte Personen genannt. (Redner verliest die Namen derselben.) Ferner soll sich der fürstliche Hofmeister Treviranus vor sechs Zeugen öffentlich gerühmt haben, daß er 60 auf den Namen „v. Oheimb" lautende Zettel unvermerkt in die Wahlurne geworfen habe. (Große Unruhe. Ruf: Pfui! Das ist unmöglich!) In einem anderen Wahlbezirk (Redner nennt den Namen) sind von Gendarmen und Polizeidienern Stimmzettel für v. Oheimb vertheilt und es ist so der Glaube erweckt worden, daß es eine Zwangspflicht sei, für v. Oheimb zu stimmen. (Ruf: Oho! Wer will das beweisen?) Es kommen noch bessere Sachen, meine Herren. Fast sämmtlichen niederen Beamten ist von ihren Vorgesetzten der strikte Befehl ertheilt worden, für den Cabinets-Minister v. Oheimb zu stimmen und alle ihre Untergebenen dazu anzuhalten. Es können auch hierfür Zeugen vorgeschlagen werden, deren eidliche Vernehmung die Wahrheit dieser Thatsache ergeben wird. Der fürstliche Hofbaumeister v. Meyen hat seine untergebenen Chaussee-Aufseher aufgefordert, den Chaussee-Arbeitern die

Naturforschende Gesellschaft zu Danzig.

In der ordentlichen Sitzung der genannten Gesellschaft am 13. Februar c. hielt Hr. Hauptlehrer **Brischke** einen längeren Vortrag über die schädlichen und nützlichen Insecten mit unvollkommener Verwandlung. — Dieser Vortrag, wiederum durch vortreffliche Präparate erläutert, reihete sich den früheren Vorträgen des Herrn Brischke an.

Nachdem der Vortragende den Unterschied zwischen den Insekten mit vollkommener und unvollkommener Verwandlung auseinandergesetzt hatte, begann er mit der Ordnung der Netzflügler (Neuroptera). Die Wasserjungfern oder Libellen, deren Larven im Wasser leben, sind nützlich, ebenso die Florfliegen (Chrysopha), deren Larven sich von Blattläusen nähren. Die Bücherlaus (Psocus) dagegen wird schädlich. Die verschiedenen Entwickelungsstufen der Frühlingsfliegen (Phryganea), welche Nachtschmetterlingen ähnlich sind, als Larven aber im Wasser leben, und des Ameisenlöwen wurden des Vergleiches wegen vorgezeigt, auch der Termiten geschah Erwähnung. Unter den Geradflüglern (Orthoptera) sind die Maulwurfsgrille den Wiesen, die Küchenschabe (deren Junge aus Kapseln hervorkommen), den Vorräthen, das Fischchen (Lepisma) Büchern und Sammlungen, der Ohrwurm dem Obste, der Blasenfuß (Thrips) in Gewächshäusern und dem Weizen schädlich. Die Springschwänze (Podura), deren eine Art sich bis auf die Gletscher versteigt, kommen oft in Blumentöpfen vor. Die berüchtigte Wanderheuschrecke (Oedipoda migratoria) wird vereinzelt auch bei uns gefunden. Mit ihr verwandt ist unser Springhahn (Locusta), bei dem Professor v. Siebold das Ohr im Vorderschienbein, bei den Grashüpfern (Airidium) aber im ersten Hinterleibs-Segmente nachgewiesen hat. Die in wärmeren Ländern lebenden Mantis- und Phasma-Arten leben vom Raube, und sollen sich sogar (nach Professor Burmeister) an kleine Vögel wagen. Unter den Halbflüglern oder Schnabelkerfen (Hemiptera) sind die Feldwanzen im Allgemeinen mehr nützlich als schädlich, die Bettwanze dagegen lästig. Der Blattfloh (Psylla) saugt an Rosenblättern, die Larve der Schaumcicade an verschiedenen Pflanzen, den sogenannten Kuckucksspeichel bildend. Unter den Schildläusen (Coccus) liefert eine Art die Cochenille, eine andere den Gummilack. Weibliche Schildläuse sind es, die an den Blättern des Oleander und der Myrthe saugen. Unter den Blattsaugern (Chermes) bildet der Tannen-Blattsauger durch Deformation der Nadeln zapfenförmige Gallen, in deren Zellen die Larven und Weibchen sitzen. Die Männchen aber sind geflügelt. Auch an den Wurzeln der Kiefer leben Blattsauger (Rhizobius). Die Blattläuse (Aphis) saugen an vielen Pflanzen und erzeugen an den Blättern der Pappeln und Ulmen Blasen, Taschen, Falten oder Blattstiel-Verdrehungen. Sie verursachen den Honig- und Mehlthau und sind durch ihre Fortpflanzung (Generationswechsel) merkwürdig. Den Beschluß machte die Laus. — Die besprochenen Thiere waren, so weit es möglich war, in ihren verschiedenen Entwickelungsstufen präparirt und eben so wurden die durch Blattläuse gebildeten Deformationen vorgezeigt.

Verschiedene Mittheilungen aus den Gebieten der Naturwissenschaften füllten den übrigen Theil der Sitzung aus.

Zunächst zeigte der Herr Director Dr. **Bail** ein Fläschchen, in welches er Pilzsamen gesäet und Hefe entwickelt hat, als Illustration zu einem kürzlich von ihm in der naturforschenden Gesellschaft gehaltenen Vortrage.

Derselbe übergab für die zoologische Sammlung zwei aus der Zoppoter Gegend stammende Seefische. Sie werden vom Volke als Knurrhähne bezeichnet, gehören aber in der That nicht zu diesen, sondern zur Cottusart.

Von Hrn. Dr. **Korn** wurde eine schöne Bernsteinspitze mit vielen Insecteneinschlüssen vorgelegt. Hr. **Menge** bestimmte diese als zu den Thermiten gehörig (Thermis antiqua.)

Hr. Justizrath **Breitenbach** theilt das für die diesjährigen Witterungsverhältnisse beachtungswerthe Factum mit, daß die Waldschnepfe (Scolubra rusticola), die sonst Ende März oder Anfangs April bei uns einzutreffen pflegte, schon heute, am 13. Februar, gesehen worden sei.

Hr. Apotheker **Helm** zeigte eine ganze Reihe eigenthümlicher Bildungen von kieselsauren Metallsalzen, die er durch Verbindung von kieselsauren Alkalien mit schwefelsauren Metallsalzen hergestellt hat. Diese Oxyde erinnern ganz und gar an vegetabilische Bildungen. Ihre Entstehung führt Hr. Helm auf Capillarität in Verbindung mit Wirkungen der Endosmose und Exosmose zurück. — Jedes Metall giebt ein besonderes eigenthümliches Gebilde. Auch die Concentration der Lösung bewirkt Verschiedenheiten der Formen, so daß ein und dasselbe Metall je nach der Stärke der Lösung in verschiedenen Formen erscheinen kann. Auch mikroskopisch sind diese Verschiedenheiten festzustellen. — Wunderbar muß es erscheinen, daß diese Gebilde nach oben hin wachsen, während sie schwerer sind, als die Lösung, aus der sie entstanden.

Hr. **Menge** hält die betr. Gebilde für Metallvegetationen und will deren Entstehung lediglich auf Krystallisations-Gesetze zurückführen. Das Wachsthum nach oben dürfte daraus wohl zu erklären sein, daß die Gebilde hohl und daher im ganzen leichter, als die umgebende Lösung sind.

Zusicherung zu geben, daß ihnen das volle Tagelohn gezahlt werden solle, sofern sie für v. Oheimb stimmen würden. (Sensation.) Ferner sind mehrfach Wahlzettel für den Gegen-Candidaten, Syndikus Haußmann, confiscirt worden. Ein Wähler hat erklärt: „Es ist gegen meine Ueberzeugung, für den Minister v. Oheimb zu stimmen; aber ich muß." Ein Förster hat damit gedroht, daß bei den Gastwirthen, die nicht für v. Oheimb stimmen würden, die Abhaltung von Holz-Auctionen nicht mehr stattfinden werde; daß den Forstarbeitern, welche gegen den Minister stimmten, die Arbeit entzogen werden, und daß alle die, welche für Haußmann stimmten, wenn sie Holz brauchten, dies in Zukunft von Haußmann verlangen sollten. (Heiterkeit.) Diese genannten Beeinflussungen reichen aus, daß ich zur Motivirung meines Antrages auf Beanstandung der Wahl und gerichtliche Untersuchung des Sachverhalts nichts mehr hinzuzufügen brauche.

Der Referent Abg. Dr. **Riedel** bemerkt, daß von Allem, was der Vorredner angeführt habe, in der Abtheilung nichts bekannt gewesen sei. — Das Haus beschließt auf den Antrag des Abg. Grafen zu **Eulenburg**, die Prüfung dieser Wahl noch einmal in die Abtheilung zurückzuverweisen.

Es werden ferner für giltig erklärt die Wahlen der Abgg. Gr. Lehndorf, Schenk (Kurhessen), Vieth (Gumbinnen-Insterburg), Gr. Bethusy-Huc, v. Unruh-Bomst, Meyer (Bremen), Braun (Herzfeld), Sachse (Freiburg), v. Vincke (Hagen), Gr. v. Seydewitz, Dr. Riedel, Wachenhusen, Dr. Braun, Buderus, Dr. Max Duncker, Dr. Reuning, Weißig, Weygold, Günther, Jungermann (Marburg), v. Rössing, Graf Otto zu Solms-Laubach, Graf Pückler, Wigand, v. Salza, Haberkorn, Hergenhahn, Dr. Schwarze, Stumm, Schröder, Evans, Graf Dyhrn, zur Megede, v. Carlowitz, v. Cottenet, v. Dörnberg, v. Hagke, Dr. Harnier, v. Hüllessem, Müller (Wolfenbüttel), Schmid (Gandersheim), Bouneß, Chapeaurouge, Rée, Sloman, v. Rabenau, v. Bennigsen, v. Proff-Irnich, v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Salzmann, v. Schwarzkoppen, v. Mallinckrodt, v. Wurmb, v. Rothschild, Zachariä, Gr. Henckel, v. Below, v. Romberg, v. Zehmen, Oehmichen, Dr. Schleiden, Miquel, Dr. Röpell (Breslau), Wölffel und Severin. Es sind somit 82 Wahlen genehmigt.

Nachdem noch die Mittheilung erfolgt ist, daß Seitens des Ministeriums das Schlußprotocoll der Conferenz der Bevollmächtigten zur Constituirung des Norddeutschen Bundes vom 18. Febr. d. J. dem Hause eingereicht worden, wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Donnerstag (Fortsetzung der Wahlprüfungen).

Parlamentarische Nachrichten.

Die beiden Geschäftsordnungs-Anträge für den Norddeutschen Reichstag — der eine von v. **Arnim** und 44 Conservativen, der andere von **Lasker** gestellt — schließen sich in den meisten Punkten der Geschäftsordnung des preußischen Landtages an, differiren jedoch in einzelnen Punkten sehr wesentlich von dieser und unter einander. U. A. will der **cons.** Entwurf die Wahl der Commissionen durch den Präsidenten vornehmen lassen, der Lasker'sche Antrag will, daß nur 2 Commissionen (eine Verfassungs- und eine Petitions-Commission), und zwar durch die Abtheilungen, gewählt werden. Danach gestaltet sich auch die Behandlung der Gesetzesvorlagen verschieden. Nach dem v. Arnim'schen Entwurf bleibt die Vorberathung in Commissionen Regel und die Vorberathung im Plenum muß besonders vom Reichstage beschlossen werden. Nach dem Lasker'schen Entwurf soll über Gesetzes-Entwürfe eine dreimalige Berathung und Abstimmung im Plenum und nur eine eventuelle Ueberweisung an eine Commission stattfinden. — Besonders bemerkenswerth ist noch folgende Bestimmung in der **conservativen** Vorlage: „§ 55. Aeußerungen und Anträge, welche mit der durch die Annahme eines Mandats übernommenen Pflicht unverträglich sind, oder welche außerhalb des Reichstages den Thatbestand eines Vergehens oder Verbrechens enthalten würden, können Seitens des Reichstages durch **Verweis oder Ausschließung** geahndet werden."

(O. C.) Heute Abend soll wiederum eine Berathung sämmtlicher liberaler Mitglieder des Reichstages, die dritte seit dem 23. Februar, stattfinden. Von einer eigentlichen Fractionsbildung darf zur Zeit noch immer nicht geredet werden. Die einzelnen Gruppen haben sich noch nicht constituirt, daher noch nicht gegeneinander abgeschlossen; sie sind vielmehr, da die Criterien der Trennung noch nicht festgestellt sind und sich zahlreiche nicht preußische Mitglieder des Reichtages über ihren Anschluß erst entschließen werden, bis jetzt nur im Kern vorhanden und der gemeinsamen Behandlung gewisser Fragen nicht abgeneigt. So haben die liberalen Abgeordneten aus Hannover sich bis jetzt völlig frei erhalten, offenbar in der Voraussetzung, daß eine einheitliche ungespaltene liberale Partei des Reichstages zu Stande kommen werde, während die sächsischen sich bereits der eigentlichen Linken, sofern man von ihr als einer fertigen Fraction reden darf, angeschlossen haben. Auch die Betheiligung der katholischen Abgeordneten Rhoden, v. Kleinsorgen u. A. an den Besprechungen aller Liberalen hat die Erwartung erweckt, daß von der Bildung einer klerikalen Fraction diesmal Abstand genommen werde. Dagegen wird sich die freie conservative Vereinigung in einer Stärke von etwa 30 Mitgliedern (bis auf eine Ausnahme sämmtlich Preußen) heute Abend definitiv constituiren.

Politische Uebersicht.

Wie man weiß — schreibt die „B. u. H.-Z." — hat die Frage der Kosten für das Heerwesen auch in den **thüringischen** Kleinstaaten viele und schwere Besorgnisse hervorgerufen und es taucht von Neuem die Nachricht auf, daß dieselben gleichfalls Willens sind, ihre Verwaltung in größerem Umfange, als dies der Bundesverfassungsentwurf feststellt, an Preußen abzugeben, um auf diese Weise sich eine pecuniäre Erleichterung zu verschaffen. Eine bestimmtere Nachricht liegt von **Anhalt** vor in einer dem „Bernb. W." aus „guter Quelle" von Dessau aus zugegangenen Meldung, nach welcher zwischen der dortigen und der preußischen Regierung am verflossenen Donnerstag eine **Militärconvention** abgeschlossen worden sein soll, mittelst deren die gesammte Verwaltung des Anhaltischen Militärwesens ausschließlich in preußische Hände gelegt werde. Für dieses Zugeständniß würde die Anhaltische Regierung finanziell reichlich entschädigt, indem sie statt der sonst geforderten 225 *Rp* nur 160 *Rp* an Vergütung per Mann der Centralbundesmacht zu leisten habe. — Nach der „Sonntagspost" soll auch die Regierung von Lippe-Detmold einen Separat-Militärvertrag mit Preußen abgeschlossen haben, wonach der König von Preußen über das Militär verfügt, es uniformirt, die Offiziere ernennt und die Garnison bestimmt. Lippe zahlt jährlich per Kopf 160 Thlr. und jährlich so lange 10 Thlr. mehr, bis die Summe von 225 Thlr. per Mann erreicht wird.

Wie bereis telegraphisch mitgetheilt, dementirt die „N. A. Z." die Gerüchte von einer Abtretung der **Waldeck'schen** Souverainetät an Preußen. Sie fügt jedoch hinzu: „Wahrscheinlich haben zu dieser Nachricht der „Post" Verhandlungen Veranlassuug gegeben, welche preußischerseits mit der fürstlichen Regierung geführt werden, um dem Lande Erleichterung tu verschiedenen Zweigen der Verwaltung zu verschaffen, wobei es sich besonders um Vereinfachung von Einrichtungen im Anschluß an das bestehende Uebereinkommen wegen Benutzung eines preußischen Gerichtshofes als dritte Instanz handelt."

Die „Prov.-Corresp." schreibt: „Die Feststellung der Verwaltungsbezirke in dem vormaligen Kurfürstenthum Hessen, in dem vormaligen Herzogthum Nassau, in der vormaligen freien Stadt Frankfurt a. M. und in den bisher bayerischen und großherzoglich hessischen Gebietstheilen wird demnächst erfolgen. Es sollen zwei Regierungsbezirke aus den in Rede stehenden Gebieten gebildet werden: ein Regierungsbezirk Kassel und ein Regierungsbezirk Wiesbaden. Der erstere wird bestehen: 1) aus dem ehemaligen Kurfürstenthum Hessen, 2) aus den bisher bayerischen Gebietstheilen, Bezirksamt Gersfeld und Landgerichtsbezirk Orb, 3) aus dem bisher großherzoglich hessischen Kreise Vöhl (mit den Enclaven Eimelrod und Höringhausen). Der Regierungsbezirk Wiesbaden wird umfassen: 1) das ehemalige Herzogthum Nassau, 2) die ehemalige freie Stadt Frankfurt, 3) das ehemals landgräflich hessen-homburgische Amt Homburg, 4) den Kreis Biedenkopf, 5) den nordwestlichen Theil des Kreises Gießen, 6) den Ortsbezirk Rödelheim, 7) den bisher hessischen Theil des Ortsbezirks Nieder-Ursel."

Die telegraphisch gemeldete Auflösung des böhmischen Landtages ist in Folge der Annahme der Adresse erfolgt, in welcher die „verfassungsmäßige" Grundlage des berufenen Reichsraths bestritten und eine Wahl von Delegirten zu demselben nur unter Verwahrung in Aussicht gestellt wird. In Folge der Auflösung ist der Zusammentritt des Reichstages — wie der „Br. Z." mitgetheilt wird — bis zum 25. April verschoben worden. Die Polen sollen, nach der „Schlef. Ztg.", die Beschickung des Reichstages beschlossen haben.

Berlin, 27. Febr. In Betreff der angeblichen Allerhöchsten Aeußerungen über die Berliner Wahlen, welche neulich bei Gelegenheit der Audienz der städtischen Deputation gefallen sein sollen, kann die „Voss. Ztg." auf das Bestimmteste mittheilen, daß sich der König gegen den Stadtverordneten-Vorsteher Kochhann über den Ausfall der Wahlen gar nicht ausgesprochen, sondern derselben nur beiläufig in einem Gespräche mit einem ihm von früher bekannten Mitgliede der Deputation, dem Major a. D., jetzigem Stadtverordneten Schütz erwähnt hat. Als sich zugleich aber ein Stadtrath an den Kronprinzen wandte, um sich über die Wahlen zu äußern, lehnte derselbe von vorn herein jedes Eingehen auf dieses Thema ab. (N.-Z.)

— Bei dem Galadiner zur Eröffnung des Reichstages wurde, nach der „Volks-Ztg.", der Abg. **Lasker** durch den Kriegsminister v. **Roon** der **Königin** vorgestellt.

* Der bisherige Gesandte in Madrid, Kammerherr Frhr. v. **Werthern**, ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am K. bayerischen Hofe ernannt worden.

* Der heutige „Staatsanzeiger" publizirt den Vertrag zwischen Preußen und Mecklenburg-Strelitz wegen Ausführung einer Eisenbahn von Berlin über Neustrelitz nach Stralsund, vom 31. December 1866.

— Die „B. B.-Z." macht darauf aufmerksam, daß bei der letzten Beförderung einer Anzahl Stadtrichter zu Räthen Hiersemenzel abermals übergangen ist. Der zum Rathe beförderte Stadtrichter v. Schrötter, welcher seit etwa einem Jahr in der Deputation für Preßvergehen beim Stadtgericht gewirkt hat, ist ein ganz junger Mann.

— Laut Telegramm an das General-Post-Amt ist die englische Post aus London den 25. d. M. früh heute Morgen in Köln rückständig gewesen.

— Die Einrichtung eines Königl. Polizei-Präsidiums in Frankfurt a. M. steht nahe bevor, der betreffende Organisationsplan liegt bereits dem Könige zur Bestätigung vor. Als Polizei-Präsidenten bezeichnet man den Landrath v. Madai, welcher bekanntlich seit dem Juli v. J. die Civilverwaltung dort führt.

— Für die Armee steht eine Reorganisation der Militärgerichtsbarkeit bevor und soll zu diesem Behufe eine aus bewährten Mitgliedern des Generalauditoriats zusammengesetzte Commission berufen werden. Wie verlautet, erwartet man Aenderungen in Betreff der Bestimmungen über Kriegs- und Standgerichte. Ebenso soll die Disciplinarstrafgewalt der höheren Truppencommandeure eine größere Ausdehnung erhalten. Endlich soll Seitens der obern Militärverwaltung selbst in derselben Weise wie bei dem militärärztlichen Personal eine Regelung des Rangverhältnisses zu den Offizieren in der Absicht liegen. (Stsb.-Z.)

— Aus der Abtheilung für das Invalidenwesen im Kriegsministerium sind nach Beendigung des vorjährigen Feldzuges bis ultimo December 308 Invaliden mit Geldbeträgen zu 30, 20 und 10 *Rp* unterstützt worden.

Stettin, 26. Febr. (Ostf.-Ztg.) Die Stadtverordneten haben heute die von dem Magistrat beantragte Erhebung einer Communal-Grundsteuer einstimmig abgelehnt, dagegen die von der Rechnungs-Abnahme-Commission beantragte Herabsetzung der Personal-Steuer auf die Hälfte mit allen gegen eine Stimme gleichfalls verworfen.

— Die Liberalen Colbergs haben auch bei Hrn. von Forckenbeck angefragt, ob er geneigt sei, das Mandat für den Fürstenthumer Kreis anzunehmen; er hat indeß abgelehnt, da er bereits dem Wahlkreise Neuhaldensleben-Wolmirstädt Zusagen ertheilt habe. Conservativerseits wird der in Schlawe durchgefallene Hr. v. Denzin aufgestellt werden.

— Nach der „Ostf.-Ztg." wird die Berlin-Stettiner Bahn pro 1866 $8\frac{7}{12}$ pCt. Zins und Dividende geben. Die Vorpommersche Bahn hat 42,000 *Rp*, die Hinterpommersche 97,000 *Rp* Ueberschuß geliefert, welche von der Summe, die, in Folge der Garantie, zur Verzinsung vom Staate gezahlt werden muß, in Abzug kommen.

Breslau. Vom 1. April ab wird hier wieder ein conservatives Organ „Schlesische Presse" unter der Leitung des Grafen Hugo v. Reichenbach erscheinen.

Stade, 21. Febr. In diesen Tagen ist an den hiesigen Magistrat ein officielles Schreiben vom Kriegsministerium, welches besagt, daß der König sich entschlossen hätte, Stade als Festung aufzugeben, und daß die Werke nach Bedürfniß rasirt werden könnten, eingelaufen. Zur Entgegennahme etwaiger Seitens der Stadt anzuknüpfender Verhandlungen ist das Commando des 10. Armee-Corps ermächtigt.

Darmstadt, 25. Febr. Das „Fr. Journ." kann auf zuverlässige Weise versichern, daß die preußischen Exercier-Reglements ohne Verzug bei der großherzoglich hessischen Armee-Division eingeführt werden.

Oesterreich. Prag, 25. Febr. (N. fr. Pr.) Die „Bohemia" meldet: Vor drei Tagen conferirten zwei preußisch-polnische Landtags-Abgeordnete mit dem Grafen Clam-Martinitz und dem Dr. Rieger.

Frankreich. Paris, 25. Febr. (K. Z.) Der Kaiser hatte die folgenden vier Grundsätze als Ausgangspunkte des neuen Preßgesetzes aufgestellt: Wegfall der administrativen Willkür, Rechtsprechung durch das Zuchtpolizeigericht, Aufhebung der Gefängnißstrafe für Preßvergehen, Entziehung der politischen Rechte Preßverurtheilter. Darauf war auch der von dem „Journal des Debats" veröffentlichte Entwurf basirt gewesen, der aber wegen der vielen Härten, die namentlich der General-Procurator de **Marnas** hineinpracticirte, alsbald für unhaltbar erkannt wurde. Gestern also in der außerordentlichen Staatsraths-Sitzung kam man auf die jetzt seit 1852 bestehende Gesetzgebung zurück, die mit Ausnahme des „Arbitraire" und der „Autorisation préalable" um so mehr beibehalten werden soll, als auch in ihr schon das Zuchtpolizeigericht als competent in Preßsachen aufgestellt worden. Nur will man des Stempels wegen, der eben so wie die Cautionen dann in seiner heutigen Gestalt bestehen bliebe, den Unterschied zwischen politischen und den stempelfreien „literarischen" Journalen schärfer begrenzen. Letztere sollen dann weder Gerichtsverhandlungen, noch Mordthaten u. dgl. enthalten dürfen und sich auf Anekdoten, Romane und Chroniken beschränken. Morgen wird das Plenum des Staatsrathes den so beendeten Entwurf durchberathen, nachdem es die Rapporte der Staatsräthe Pinard und Chassaigne-Goyon angehört. Was die Unverletzlichkeit der Abgeordneten betrifft, die als Journalisten strafbar werden sollten, so greift man auf die Bestimmung von 1849 zurück, die denselben einfach untersagt, Geranten einer Zeitung zu werden.

— Der Strike der Bronce- und Onyxarbeiter, die hier in etwa 200 Häusern beschäftigt waren, nimmt immer größere Verhältnisse an. Drei der ersten Häuser, Borbedienne, Victor Paillard und das Onyxgeschäft am Boulevard des Italiens, sind von den Arbeitern in die Acht erklärt worden. Eine Vereinigung von 6000 Arbeitern legt jede Woche 1 Fr. per Kopf bei Seite, um so die Feiernden zu unterstützen. An 80 Fabriken sind entschlossen, gegen die Arbeiter auszuharren, doch hat eine Deputation, die sie zu Lavalette geschickt, dort keine gute Aufnahme gefunden. Drei größere Fabriken allein haben einen Compromiß dahin gehend beschlossen, wonach ein gemeinschaftlicher Preistarif für die zu fertigenden Gegenstände aufgesetzt wird und nach dem dann die Arbeiter nicht mehr per Tag, sondern per Stück bezahlt werden.

Italien. Ueber den Ausfall der Wahlen in Italien bei der jetzigen allgemeinen Aufregung, wie bei dem Auftreten der clericalen Partei, etwas vorhersagen zu wollen, dürfte ein kühnes Unternehmen sein; indeß dürfen wir nicht vergessen, daß Ricasoli, der als besonnener und fester Character bekannt ist, auf den Sieg der gemäßigten Centrumsleute rechnet, und daß ihm hierin der Florentiner Correspondent des „Journal des Debats", der sich häufig als guter Rechner in italienischen Krisen ausgewiesen hat, beistimmt. Dieser sagt einen lebhaften, schweren Kampf vorher, glaubt aber, das Wahlergebniß werde der gemäßigten Partei den Sieg verleihen; man dürfe nämlich nicht übersehen, daß im Jahre 1865 die Wahlen absolut sich selber überlassen blieben, während die Regierung, ohne einen ungesetzlichen Druck ausüben zu wollen, sich dieses Mal rühren werde; am mißlichsten für Ricasoli stehe es in Piemont, wo die Verbindung „la Permanente" bedeutenden Einfluß auf die Wahlen ausüben werde; in Toscana trete die Linke noch ziemlich leise auf. In der clericalen Partei macht sich eine Spaltung bemerkbar: die extreme Fraction wolle nicht stimmen, die gemäßigtere dagegen werde wählen; auch der Cardinal-Erzbischof in Neapel sei für das Wählen.

Danzig, den 28. Februar.

* Morgen Vormittags von 9 Uhr ab wird im oberen Saale des Schützenhauses Seitens des K. Wahlcommissarius Hrn. v. **Clausewitz** im Beisein der von demselben eingeladenen Beisitzer die offizielle Feststellung des Resultats der am Montag vollzogenen engeren Wahl zwischen **Twesten** und **Martens** stattfinden. Der Zutritt steht jedem Wähler frei.

* Wir erwähnen nachträglich, daß in der am Montag im neuen Locale (Jopengasse) abgehaltenen Sitzung des Handwerkervereins Hr. A. **Klein** einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über Sylvester Jordan und die Kurhessische Verfassungsgeschichte hielt. Nach dem Vortrage sprach Hr. Dr. **Lampe** über die Versteinerung vorweltlicher Schnecken und deren Vorhandensein im Kalkstein.

* Die feierliche Einweihung des mit dem St. Marienkrankenhause verbundenen neuerbauten **Waisenhauses** fand gestern im Beisein der Spitzen der Civilbehörden und des Hrn. General-Vicar Dr. **Hasse** aus Pelplin statt. Seit längerer Zeit wird bereits eine Anzahl katholischer Waisenkinder in der genannten Anstalt erzogen; das neue Gebäude gestattet nunmehr eine größere Wirksamkeit und Ausbreitung.

* Morgen Abend findet im Selonke'schen Etablissement zum Besten des in Folge eines bei Königgrätz erhaltenen Schusses total erblindeten Sergeanten **Weber** vom 4. Magdb. Inf.-Rgt. Nr. 67 ein großes Concert mit verstärkter Capelle und Vorstellung sämmtlicher Künstler statt. Der Benefiziant hatte sich, wie wir bereits mitgetheilt haben, vor seinem Ausmarsche mit einem Bürgermädchen aus Magdeburg verlobt, welches auch nach dessen Rückkehr trotz seines Unglücks ihm Treue hielt. Für die wackeren Brautleute sollen nun durch öffentliche Mildthätigkeit die nöthigen Mittel zur Ausstattung verschafft werden.

* Von heute Nachmittags 3 Uhr ab ist die Passage in der Wallgasse vom Leegerthorplatz bis zur Steinschleuse auf 3 Tage gesperrt, da wegen Verlegung eines Schienenstranges auf hiesigem Bahnhofe der in der genannten Straße befindliche Ueberweg aufgerissen werden muß.

— Wir berichteten dieser Tage über ein verdächtiges Individuum, den Pseudo-Ingenieur **Krahmer**, der in einem hiesigen Gasthause festgenommen wurde, und bei dem man eine Baarschaft von 2075 *Rp* 2c. vorfand. Derselbe hat sich nunmehr als Handlungsdiener **Tummeley** aus Magdeburg entpuppt, welcher von der dortigen Staatsanwaltschaft wegen **Unterschlagung** von 3978 *Rp* bereits steckbrieflich verfolgt wird.

Marienburg. (G.) Aufsehen erregen die massenhaften Pferdetransporte aus Ostpreußen kommend. Täglich passiren Hunderte von Pferden jeder Qualität unseren Ort, um per Bahn nach Köln verladen zu werden; die Pferde sind, wie die Händler angeben, von der Regierung Frankreichs erstanden.

* Bei der Telegraphenstation zu **Graudenz** wird vom 1. März c. ab der volle Tagesdienst eingeführt werden.

Gurzno, 21. Febr. (G.) Der Tischlermeister **Twarog** wollte mit seinem erwachsenen Sohne über die schon schwache Eisdecke des kleinen Sees nach der Königl. Forst gehen. Seine Tochter geleitete ihn bis zum Ufer. Als er etwa in der Mitte des Sees angekom-

men war, brach die Eisdecke unter ihm; der Sohn wollte dem Vater Hilfe leisten, aber er wurde von diesem mit in das nasse Grab hinabgezogen unter dem Jammergeschrei der am Ufer stehenden Tochter. Leider war an Rettungsversuche gar nicht zu denken, da es nur wenige Minuten dauerte, bis die Unglücklichen unter dem Eise verschwunden waren. Heute wurden dieselben als Leichen ans Land gebracht.

* In **Königsberg** hat sich ein Comité gebildet, das unter der Firma: „Ländlicher Bankverein in Königsberg i. Pr." ein Credit-Institut zunächst für die Kreise Königsberg, Pr. Eylau, Fischhausen, Heiligenbeil und Labiau ins Leben zu rufen beabsichtigt. Das Grund-Capital der Gesellschaft soll durch Emission von Antheilsscheinen aufgebracht werden, und ist auf 500,000 Rt. festgestellt. Das Geschäft wird eröffnet, sobald 100,000 Rt. in Antheilsscheinen ausgegeben sind. Die Geschäftsantheile werden auf 200 Rt. ausgestellt, und sind auf dieselben 50 Rt. einzuzahlen. Ueber den Betrag seines Geschäfts-Antheils hinaus haftet kein Mitglied. Die Generalversammlung hat das Recht, wenn die Hälfte des eingezahlten Betrages verloren ist, die Gesellschaft aufzulösen. Die Credite werden dem Zwecke des Instituts entsprechend nur an Landwirthe aus den obengenannten Kreisen und nur an Mitglieder der Gesellschaft gewährt. Diejenigen, die sich demselben anschließen wollen, müssen spätestens bis zum 31. März ihren Beitritt unter Angabe, mit wie vielen Geschäftsantheilen sie sich betheiligen wollen, erklären.

— Der Unterofficier W. in Königsberg, welcher sich seit einigen Tagen von seinem, dem 1. Ostpr. Grenadier-Regimente, entfernt hatte, fand sich am Dienstage Abends auf der Steindammer Thorwache ein und begab sich auf die Latrine. Kurze Zeit darauf hörten die Wachtmannschaften einen Schuß fallen. W. hatte sich auf der Wache ein Zündnadelgewehr zuzueignen gewußt, dasselbe mittelst einer Patrone, die er bei sich trug, geladen und sich erschossen.

Braunsberg. (Br. Krsbl.) Der Kreisschreiber Götz hieselbst, der vor Kurzem in Tolkemit zum Bürgermeister gewählt wurde, ist als solcher von der K. Regierung in Danzig bestätigt worden.

Vermischtes.

Berlin. Gestern wurde an den hiesigen Säulen wiederum ein Placat angeheftet, das von Seiten des Polizeipräsidiums 200 Rt. demjenigen zusichert, der die Ermittelung des Corny'schen Mörders herbeiführt. Daraus erhellt wohl ebenfalls, daß die gegen den verhafteten Franciscus vorgebrachten Indicien sehr schwach sind.

Wien, 25. Febr. (Pr.) [Abermals ein Duell.] In Korneuburg hat gestern Nachmittags ein Pistolen-Duell stattgefunden, das wiederum einen tödtlichen Ausgang nahm. Die beiden Gegner waren der protestantische Theolog Gustav Schottg und der Jurist Albert Kagerbauer, Sohn des hiesigen Ober-Staatsanwalts Kagerbauer. Der Jurist blieb auf dem Platze. Der bürgerliche Sieger ist diesmal schleunigst in Gewahrsam genommen worden.

Regensburg, 21. Febr. Die „Bayer. Ztg." erzählt: Heute Morgens fand man den Leichnam eines gestern Nachmittag in den städtischen Pfründhof eingelieferten Irrsinnigen verbrannt auf dem Zwangsstuhle. Das betreffende Individuum ward nämlich wegen Tobsucht in die Zwangsjacke und den Zwangsstuhl gesetzt und verbrannte in dieser Situation. Die Entstehungsursache des Brandes, welcher auch die gesammte Zimmereinrichtung zerstörte, ist noch nicht aufgeklärt; nach der einen Ansicht sei der Patient theilweise losgekommen und habe das Feuer selbst angesteckt, nach einer andern Auffassung sollen sich die in der Kleidung (Weste) desselben befindlichen Zündhölzchen durch die heftigen Bewegungen des Kranken entzündet haben. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Börsendepesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Februar. Aufgegeben 2 Uhr 10 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen nachgebend,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	78	78
loco	55½	55½	Westpr. 3½% do.	77¼	78
Februar	55½	55½	do. 4% do.	86½	—
Frühjahr	53⅜	53½	Lombarden	110⅛	109½
Rüböl Februar	11⅓	11⅓	Oestr. National-Anl.	57	57½
Spiritus do.	16 19/24	16⅞	Russ. Banknoten	82	81⅞
5% Pr. Anleihe	104¼	104	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	112
4½% do.	100	100	6% Amerikaner	77½	77½
Staatsschuldsch.	84¾	85	Wechselcours London	6.23	6.22⅞

Hamburg, 27. Febr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco stille, ohne Kauflust, auf Termine geschäftslos aber behauptet. Weizen pr Februar 5400 Pfund netto 150 Bancothaler Br., 149½ Gd., pr Frühj. 142 Br., 141 Gd. Roggen pr Febr. 5000 Pfund Brutto 91 Br., 90 Gd., pr Frühj. 86½ Br., 86 Gd. Hafer flau und geschäftslos. Spiritus sehr stille, 23¼. Kaffee stille. Zink fester. Wetter kühl.

Amsterdam, 27. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen polnischer bedeutend niedriger. Roggen auf Termine höher. Raps pr April 66½, pr Oct. 69. Rüböl pr Mai 36⅝, pr Oct.-Dec. 38½.

London, 27. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen gefragter zu Montagspreisen verkauft, fremder Weizen behauptete bei beschränktem Umsatz volle Montagspreise. Hafer 3 d niedriger. Talg 42½. Rüböl 38. — Kühles Wetter.

* **Leith,** 27. Febr. (Cochrane, Paterson u. Co.) Wochen-Import in Tons: 1172 Weizen, 38 Gerste, 194 Bohnen, 85 Erbsen, 5497 Säcke Mehl. Einheim. Weizen 1s billiger, fremder alter 1s, neuer 1—2s billiger angeboten ohne Käufer zu finden, Notirungen daher nominell. Hafer und Gerste vernachlässigt und billiger. Bohnen, Erbsen flau. Mehl 1s niedriger, träger Verkauf.

London, 27. Febr. Consols 91⅛. 1% Spanier 31½. Sardinier 72½. Italienische 5% Rente 53¾. Lombarden 16. Mexikaner 17⅝. 5% Russen 89½. Neue Russen 88¼. Silber 60¾. Türk. Anleihe 1865 31. 6% Ver.-St. pr 1882 73. — Holländisch-indische Anleihe wurde mit 1% Prämie gehandelt.

Liverpool, 27. Febr. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. — Middling Amerikanische 13¼, middling Orleans 14, fair Dhollerah 11½, good middling fair Dhollerah 10¾, middling Dhollerah 10¼, Bengal 8, good fair Bengal 8¾, Domra 11½, Pernam 14¾, Egyptian 16¼.

Paris, 27. Febr. Schlußcourse. 3% Rente 69, 97½. Italienische 5% Rente 54, 15. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 415,00. Credit-Mobilier-Aktien 512,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 413,75. Oesterreichische Anleihe de 1865 335,00. pr. cpt. 6% Ver.-St. pr 1882 (ungestempelt) 82⅞. — Die 3% Rente, die zu 69,82½ begonnen, stieg bis 69, 97½ und schloß zu diesem Course in fester Haltung. Consols von Mittags 1 Uhr waren 91⅛ gemeldet.

Paris, 27. Febr. Rüböl pr Febr. 96, 50, pr März-April 97,00, pr Mai-Aug. 97, 00. Mehl pr Febr. 74, 50, pr März-April 76, 00. Spiritus pr Febr. 60, 00.

Antwerpen, 27. Febr. Petroleum, raff. Type, weiß, still, 48 Frcs. pr 100 Ko.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Februar 1867

Weizen pr 5100℔ Zollgewicht,
weniger ausgewachsen 121/2 — 123℔ fl. 562½ — 577½; gesund bunt 123/24 — 124/5℔ fl. 580 — 590; gesund, hell und feinbunt 126/7—128/9℔ fl. 600—615; gesund, hochbunt und weiß 127/8—131℔. fl. 620—640.
Roggen pr 4910℔, frischer 122℔ fl. 348.
Gerste pr 4320℔, kleine 104/5℔ fl. 321.
Spiritus pr 8000% Tr. 15⅚ Rt.

Frachten. London 14s pr Stück 10" □-Sleeper. Bordeaux 45 Frcs. und 15% pr Load eichen und fichten Holz. Antwerpen 20 fl. holl. Court. pr Last Plaçons, do. 16 fl. holl. Court. pr Last Mauerlatten. Paimboeuf 42½ Frcs. und 15% pr Last eichen und fichten Holz.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 22⅝ Gd. Hamburg kurz 151⅝ bez. Amsterdam kurz 143⅞ bez. Westpreuß. Pfandbriefe 3½% 78½ Br., Westpreuß. Pfandbriefe 4% 86¾ Br. Staats-Anleihe 4½% 100 Br. Danz. Privatbank 113 Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 28. Februar. Bahnpreise.
Weizen mehr oder weniger ausgewachsen, bunt und hellbunt 120/23 — 125/27 — 128/129℔. von 78/85/90 — 92/95—96/97½ Sgr.; gesund, gut bunt und hellbunt 126/28 —129/30 — 131/132℔. von 98/100 — 102/104 — 105/107 Sgr. pr 85℔.
Roggen 120 — 122 — 124—126℔ von 57 — 58 — 59 — 60⅓ Sgr pr 81⅚℔.
Erbsen 57/60—62/64 Sgr. pr 90℔.
Gerste, kleine 98/100—103/4—105/6—108℔ von 46/47—48/50—51/52—53½ Sgr, große 105/108—110/112—115℔. von 51/52 — 53/54 — 55 Sgr
Hafer 29/30/31 Sgr
Spiritus 15⅚ Rt. pr 8000% Tr.

Getreide-Börse. Wetter: Schnee. Wind: W. — Weizen fand heute gute Kauflust, zu vollen auch bis fl. 5 pr Last höheren Preisen, namentlich für feine Qualität. Umsatz 170 Last. Bunt 123/4℔ bezogen fl. 540, 127℔ mit Bezug fl. 570, 127, 127/8℔ roth fl. 565, bunt 128℔ fl. 600, hellbunt 122, 122/3, 123/4℔ fl. 570, fl. 575, fl. 580, 124/5℔ fl. 590, hochbunt 128, 128/9℔ fl. 610, fl. 620, fl. 630, 130/1, 131/2℔. fl. 640 pr 5100℔. — Roggen fest, bei mangelnder Zufuhr. 122℔ fl. 348 pr 4910℔. — Spiritus 15⅚ Rt.

Königsberg, 27. Febr. (K. H. Z.) Weizen hochbunter 124/125℔. 92 Sgr. bez., bunter 125/126℔ 90 Sgr. bez., rother 127/128℔ 91 Sgr. bez., 122/123℔ 85 Sgr. bez. — Roggen 125℔ 57½ Sgr. bez., 122℔ 54½ Sgr. bez., pr 80℔ Febr. 55 Sgr. Br., 54 Sgr. Gd., pr Frühj. 57 Sgr. Br., 56 Sgr Gd., pr Mai-Juni 57½ Sgr. Br., 56½ Sgr. Gd. — Gerste pr 70℔ große 45/52 Sgr. Br., kleine 45/52 Sgr Br. — Hafer pr 50℔. 28/31 Sgr. Br., 28½/29 Sgr. bez., pr Frühj. 32 Sgr. Br., 30½ Sgr. Gd. — Erbsen pr 90℔. weiße 55/66 Sgr Br., graue 60/88 Sgr. Br., grüne 55/66 Sgr. Br. — Bohnen pr 90℔ 55/70 Sgr. Br. — Wicken pr 90℔ 50/60 Sgr Br.— Leinsaat pr 70℔ feine 85/95 Sgr. Br., 110℔ 86 Sgr. bez., mittel 65/85 Sgr Br., ordinäre 35/60 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe 14/20 Rt. Br. pr Ctr, weiße 18/26 Rt. Br. — Thymotheum 8/11½ Rt. pr Ctr Br., 10⅓ Rt. bez. — Leinöl o. F. 13⅓ Rt. pr Ctr Br. — Rüböl o. F. 11½ Rt. pr Ctr — Leinkuchen 60/68 Sgr. pr Ctr — Rübkuchen 56/59 Sgr pr Ctr. — Spiritus loco o. F. 17 Rt. Br., 16½ Rt. Gd., pr Frühj. ohne Faß 17½ Rt. Br.

Stettin, 27. Febr. Weizen loco pr 85℔. gelber und weißbunter 81—85 Rt., geringer 69 — 80 Rt., 83/85℔ gelber pr Frühj. 83, 82¾, ½ Rt. bez. u. Br. — Roggen pr 2000℔ loco 52½ — 55½ Rt. bez., pr Frühj. 52½, ¼ Rt. bez. u. Gd. — Gerste, Hafer und Erbsen ohne Umsatz. — Rüböl loco 11⅙ Rt. Br., April-Mai 11 1/12 Rt. bez. u. Gd. — Spiritus loco 16¼ Rt. bez., Frühj. 16⅛ Rt. bez. — Baum-Oel, Messina 19⅔ Rt. tr. bez. — Leinsamen, Rigaer, 10⅔, ¾ Rt. bez.

Berlin, 27. Febr. Weizen pr 2100℔ loco 70 — 84 Rt. nach Qual., weißbunt. poln. 78¾ Rt. bez., pr 2000℔ April-Mai 77 Rt. bez. u. Br. — Roggen loco pr 2000℔ 55½ — 57 nach Qual. bez., geringer 54¾ — 55 Rt. bez., Frühj. 53¾ — ⅞ — ½ Rt. bez. — Gerste loco pr 1750℔ 45 — 52 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr 1200℔ 26 — 29 Rt. nach Qual. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 52 — 66 Rt. nach Qual., Futterwaare do., Mittel- 56 Rt. bez. — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 11⅓ Rt. Br., gefrorenes 11⅙ Rt. bez. — Leinöl loco 13¾ Rt. Br. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 16⅚ — 19/24 Rt. bez. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 5 5/12 — 5 Rt., Nr. 0. u. 1. 5⅙ — 4⅚ Rt., Roggenmehl Nr. 0. 4⅓ — 4 1/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 4 — 3⅔ Rt. bez. pr Ctr unversteuert.

Breslau, 28. Febr. Für rothe Kleesaat war zu festen Preisen gute Kauflust, alte 12 — 16½ Rt., neue 16 — 18½ —19 Rt., weiße Saat gefragter, ordinäre 16—20 Rt., mittel 21 — 23 Rt., feine 24 — 26 Rt., hochfeine 27 — 28½ Rt. — Thimothee ruhig, 10½—12 Rt.

* **London,** 25. Febr. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 11,956 Qrs., davon kamen 7976 von Danzig. Von fremdem Mehl erhielten wir 615 Fässer und 1473 Säcke. Von fremdem Hafer erhielten wir 22,551 Qrs., davon kamen 412 von Danzig. Die Zufuhren von Weizen von Essex und Kent zum heutigen Markte waren limitirt, der letztere wurde zu voll 2s pr Qr. niedrigeren Preisen verkauft; für den ersteren machten Factors keine Concessionen und der größere Theil blieb unverkauft. Der Besuch war ziemlich, doch wenig Kauflust und fremder Weizen ist voll 1s pr Qr. niedriger. — Malz-Gerste war 1s pr Qr. billiger, Mehlsorten unverändert im Werth. — Bohnen und Erbsen waren fest zu letztwöchentlichen Notirungen. — Der Haferhandel war ruhig und um Verkäufe zu bewirken, mußte man 6d pr Qr. im Preise nachgeben. — Fremdes und Land-Mehl war vernachlässigt und billiger. — Es blieben zum Verkauf diesen Morgen von an der Küste angekommenen Ladungen 128 Weizen 2c. — Die Assecuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist pr Dampfer 20%, pr Segelschiff 20 — 25%.

Weizen, englischer alter 60 — 72, neuer 55—70, Danziger, Königsberger, Elbinger pr 496℔ alter 62 — 67, neuer 60 — 63, do. do. extra alter 67 — 72, neuer 63 — 67, Rostocker und Wolgaster alter 64—68, neuer 57— 64, Pommerscher und Dänischer, Schwedischer und Dänischer alter 58 —66, Petersburger und Archangel, Saxonka, Marianopel und Berdiansk, Polnischer Odessa neuer 57 — 61.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Lehrer Majöwsky (Gerdauen). Eine Tochter: Herrn L. Lesser (Königsberg); Herrn Pfarrer Sperling (Albrechtsdorf).

Todesfälle: Fr. Wilhelmine Gemnich geb. Donalitius (Königsberg); Fr. Mathilde Hoffmann geb. Cholevius (Lötzen); Herr Kaufmann Karl Rohse (Goldap); Fr. Henriette Gatzki geb. Lohmeyer (Insterburg).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Febr.	Stund.	Barom.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
28	8	338,30	— 1,8	NO. mäßig, bedeckt.
	12	338,79	— 1,4	NO. flau.

Bitte um Beiträge für das in Berlin zu errichtende landwirthschaftliche Museum.

Die Unterzeichneten, als die in Berlin anwesenden Mitglieder der vom Herrn Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten ernannten Spezial-Commission für die Vorbereitung eines landwirthschaftlichen Museums in Berlin, ersuchen ergebenst alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft, solche Gegenstände der Pariser Welt-Ausstellung, über welche sie zu verfügen haben, und welche zur Aufnahme in das Museum geeignet sind, für diesen Zweck seiner Zeit freundlichst hierher überweisen zu wollen. Der Plan für das Museum ist in voller Arbeit. Die Unterzeichneten zweifeln nicht, daß, je bereiter das landwirthschaftliche Publikum dem Unternehmen seine Unterstützung zu Theil werden läßt, desto umfassender und schneller auch der Staat das Seinige thun wird.

Berlin, den 30. Januar 1867.

Wehrmann,	**v. Salviati,**
Geheimer Ober-Regierungs-Rath,	Geheimer Regierungs-Rath,
Vorsitzender des	General-Sekretair des
Landes-Oekonomie-Collegiums.	Landes-Oekonomie-Collegiums.
Matthäikirchstr. 12.	Schellingstr. 15.

Bitte an Menschenfreunde.

Wir haben vor Kurzem schon einmal die Aufmerksamkeit edler Wohlthäter auf einen früheren Seemann gelenkt, der eine schwere Kur wegen seiner fast erblindeten Augen durchzumachen hat und mit seiner Familie augenblicklich in Folge völliger Erwerbsunfähigkeit darben muß. Die damals eingegangenen milden Gaben haben der armen Familie bis jetzt die Mittel zu einer kümmerlichen Existenz gewährt, sind nun aber aufgebraucht, während der Kranke nach den Aussagen des Arztes noch für einige Wochen sich jeder Thätigkeit enthalten muß. Wir bitten daher dringend, dem Manne noch einige Unterstützung zu gewähren, damit er die paar Leidenswochen überstehen kann, und nicht geradezu mit seiner Familie Hunger zu leiden braucht. Die Expedition dieser Zeitung hat sich bereit erklärt, derartige Gaben in Empfang zu nehmen und zu verrechnen. R.

Berliner Fondsbörse vom 27 Februar.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1865.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/20	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	34¼ bz
Amsterdam-Rotterd.	7½	4	107½ bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	152 bz
Berlin-Anhalt	13	4	220 bz
Berlin-Hamburg	9½	4	157 G
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	208 bz
Berlin-Stettin	8	4	134⅞ G
Böhm. Westbahn	—	5	64 B
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	139½ B
Brieg-Neiße	5⅓	4	101 bz
Cöln-Minden	17⅞	4	144 bz u B
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2¼	4	57 bz
do. Stamm-Pr.	—	4½	78½ bz
do. do.	—	5	85 B
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	150¼ G
Magdeburg-Halberstadt	15	4	205 bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	250 B
Mainz-Ludwigshafen	8	4	131 bz
Mecklenburger	3	4	79½ bz
Niederschl.-Märk.	—	4	91½ bz
Niederschl. Zweigbahn	3⅜	4	92¼ bz
Nord., Friedr.-Wilhm.	4	4	81⅜ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	11⅜	3½	188¼ bz
" Litt. B.	11⅜	3½	163½ bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	5	5	111½ bz u B
Oppeln-Tarnowitz	3½	5	74¾ bz
Rheinische	7	4	118¼ bz
do. St.-Prior.	7	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	33½ bz
Russ. Eisenbahnen	—	5	78⅞ bz
Stargard-Posen	4½	4½	95½ G
Oester. Südbahn	7⅛	5	109¼-½ bz
Thüringer	8½	4	132¼ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1865.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	10⅜	4½	154½ bz
Berlin. Kassen-Verein	8½	4	160 B
Pom. R. Privatbank	5⅝	4	93 B
Danzig	7 2/10	4	112 G
Königsberg	6⅓	4	111 G
Posen	6½	4	104¼ et bz u G
Magdeburg	5⅙	4	94½ B
Disc.-Comm.-Antheil	6⅛	4	102¼ bz
Berliner Handels-Gesell.	8	4	107⅞ bz
Oesterreich	4½	5	76⅛-76-½ bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	100 bz
Staatsanl. 1859	5	104 bz
Staatsanl. 50/52	4	92 bz
54, 55, 57	4½	100 bz
do. 1859	4½	100 bz
do. 1856	4½	100 bz
do. 1853	4	92 bz
Staats-Schuldsch.	3½	85 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	121½ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	82½ G
Berl. Stadt-Obl.	5	104 bz
do. do.	4½	99⅜ bz
Börsenh.-Anl.	5	102½ bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	79¾ B
do. neue	4	90¼ G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78 G
do. "	4	86½ bz
Pommersche "	3½	78⅞ bz
do. "	4	90½ bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	89⅞ G
Schlesische "	3½	86 G
Westpreuß. Pfdbr.	3½	78 bz
do. "	4	86½ bz
do. neue "	4	85⅞ bz
do. do. "	4½	95 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	92¼ bz
Pommer. Rentenbr.	4	92½ bz
Posensche "	4	91 B
Preußische "	4	91¼ bz
Schlesische "	4	— —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	48¾ B
do. Nat.-Anl.	5	57⅛ bz
do. 1854r Loose	4	63½ B
do. Creditloose	—	70 G
do. 1860r Loose	4	71-70⅞ bz
do. 1864r Loose	—	44½ B
Inst. b. Stg. 5 A.	5	63 bz u B
do. do. 6 Anl.	5	82½ B
Russ.-engl. Anl.	5	87¼ G
do. do.	3	53¼ G
do. do. 1864	5	88¾ G
do. do. 1862	5	87⅜ bz u G
do. do. 1864 holl.	5	88 B
Russ.-Pln. Sch.-O.	4	64 bz
Cert. L. A. 300 Fl.	5	91 G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	60 G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	91¼ G
Amerikaner	6	77⅝-½ bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	31¼ G
Schwd. 10 Thlr.-L.	—	— —

Wechsel-Cours vom 26. Febr.

Amsterdam kurz	3	143⅞ bz
do. 2 Mon.	3	143⅛ bz
Hamburg kurz	3	151⅝ bz
do. 2 Mon.	3	151⅛ bz
London 3 Mon.	3	6 22⅞ bz
Paris 2 Mon.	3	80 11/12 bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	79⅝ bz
do. do. 2 M.	5	79⅛ bz
Augsburg 2 M.	4½	56 24 bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅝ G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 bz
Petersburg 3 Woch.	7	89⅜ bz
do. 3 M.	7	88½ bz
Warschau 8 Tage	6	82 bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅞ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr.B.m.R. 99⅞ G	Napol. 5 12½ bz
" ohne R. 99⅜ bz	Lod'r. 111⅛ bz
Oest.östr.W. 79⅜ bz	Sovrgs. 6 23½ B
Poln. Bkn. — —	Goldkron. 9 8½ G
Russ. do. 81⅞ bz	Gold ℔ 464 G
Dollars 1 12⅛ G	Silber 29 28 bz

Meine Verlobung mit Fräulein **Martha Wagner**, dritten Tochter des Herrn General-Landschafts-Rentmeisters **Wagner** hierselbst zeige ich hiermit ganz ergebenst an

Adolf Krebs,
Gerichts-Assessor.

Marienwerder, 28. Febr. 1867. (9285)

Heute Morgen, den 27. Febr. c., verstarb am Ganskrug bei Danzig der Holzcapitain **Martin Fröse**, in Folge wiederholten Schlaganfalles, welches tiefbetrübt anzeigen (9252)

die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 25. ist am 26. Februar 1867 in das diesseitige Handels-(Procuren-) Register eingetragen worden, daß der Kaufmann **Richard Carl Meyer** zu Danzig als Inhaber der daselbst unter der Firma

Richard Meyer

bestehenden Handelsniederlassung (No. 648 des Firmenregisters) den Herrn **Julius Lebenstein** ermächtigt hat, diese Firma per procura zu zeichnen. (9257)

Danzig, den 26. Februar 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

Bayerische Prämien-Anleihe.

Beste und sicherste Capitals-Anlage, die **einzige Anleihe** des Königreichs Bayern, bringt 4 Procent Zinsen und enthält **regelmäßig jährliche vortheilhafteste Gewinn-Chancen.**

Die nächste Ziehung findet am **1. März** dieses Jahres statt.

Hauptgewinn: (9251)

Hunderttausend Thaler.

Vorräthig in allen Wechselhandlungen.

Bayerische 4%ige Prämien-Anleihe von 1866

in Obligationen à 100 Rt. Ziehung den 1. März c., mit Gewinnen von Rt. 100,000, 40,000, 16,000 2c. offeriren billigstens

Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bankgeschäft,
(9251) Langenmarkt 20.

Zu Bädern

offerirt Creuznacher und Wittekinder Mutterlaugensalz, Colberger Soole und Seesalz, Stahlkugeln, Schwefelleber, Calmuswurzeln, Camillen und Baldrian,

(9180) **Bernhard Braune.**

Messinaer Apfelsinen und Citronen offerirt (9179)

Bernhard Braune.



Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Gesellschaft.

Zeichnungen auf 1,250,000 Thlr. 5%iger Stamm-Prioritäts-Actien (vergleiche No. 4106 dieser Ztg.) nimmt bis Freitag, 1. März. Nachm. 3 Uhr, entgegen: **die Danziger Credit- und Sparbank.** (9232)

Frische Algierische Kartoffeln empfing und empfiehlt (9263)

Robert Hoppe.

Frische Messinaer Apfelsinen und Citronen empf.

(9264) **Robert Hoppe.**

Das
Berliner Möbel-Magazin
von
M. Löwenstein, Langgasse 39,
im Hause des Herrn Burau, dem Rathhause gegenüber,

hat einen großen Theil seines Lagers zu auffallend billigen Preisen herabgesetzt:

Mahagoni-Sophas in schwerstem woll. Damast, die 22 Rt. gekostet, für 14½ Rt.,
mahag. Kleiderspinde, bisher 16 Rt., f. 13 Rt.,
birk. Kleiderspinde, bisher 14 Rt., f. 9½ Rt.,
polirte Kleiderspinde, bisher 9 Rt., f. 5½ Rt.,
Bettgestelle, saubere Arbeit, bisher 6, f. 3½ Rt.,
mahag. Stühle, die bisher 30 Rt., f. 18 Rt.,
Spiegel in allen Gattungen zu auffallend billigen Preisen, welches ich hiermit einem geehrten Publikum ergebenst anzeige und wahrzunehmen bitte. **M. Löwenstein**, Langgasse 39,
(9256) im Hause des Hrn. Burau.

Portland-Cement

aus der Fabrik des Herrn **Stadtbaurath Licht**, halten auf Lager und empfehlen zu billigsten Preisen (9063)

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl 79.

Ameiseneier Langenmarkt 32. (9254)

Vorläufige Anzeige.

Montag, den 11. März 1867,

Grosses Concert

vom Königl. Musik-Director **B. Bilse**
mit seiner aus **50 Personen** bestehenden Kapelle
im Saale des Schützenhauses.

Billets zu numerirten Plätzen à 20 Sgr, nicht numerirten à 15 Sgr sind in der Buch- und Musikalien-Handlung von **F. A. Weber**, Langgasse 78, zu haben.
Ausführliche Programms in späteren Anzeigen. (9134)

Max Landsberg,

größtes Schuh- und Stiefel-Lager am hiesigen Platze,

En gros Langgasse 77 en détail.

Am 1. März c. eröffne ich mein Lager fertiger

Herrenstiefel, Damenschuhe, Kinder- und Mädchenschuhe,

Petersburger Gummischuhe

in allen Sorten.

Preise billigst laut Preiscourant. Annahme von Bestellungen nach Maaß, so wie für Reparaturen. (9214)

Max Landsberg.

MATICO-CAPSELN
VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Diese Gallert-Capseln enthalten den Copaiva-Balsam, verbunden mit dem flüchtigen Oele der Matico-Pflanze und werden als untrügliches Mittel gegen die Schleimflüsse (Gonorrhea) angewandt. Für Personen, welche gegen diese Krankheit gern äußerliche Mittel anwenden wird von dem Hause Grimault & Co. auch eine Injection au Matico angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile genannter Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Schleimflüsse gleichzustellen ist.

Niederlage in Danzig bei **Suffert**, Apotheker, Langgasse 73. (6386)

Den vielen Nachfragen des geehrten Publikums zu genügen, theile ich ergebenst mit, dass die so beliebten Flügel aus der Fabrik des Königl. Hofpianoforte-Fabrikanten Herrn

ERNST KAPS in Dresden

so eben eingetroffen sind. (9138)

Hugo Siegel, Pianoforte-Fabrikant, Danzig, Heiligegeistgasse 118.

Großherzogl. S. Lehranstalt für Landwirthe an der Universität Jena.

Die Vorlesungen für das Sommerhalbjahr 1867 beginnen (9259)
Montag, den 6. Mai 1867.

Auskunft ertheilt die Direction: Dr. **E. Stoeckhardt.**

Wiener Balsam,

erfahrungsmäßig vortreffliches Mittel gegen rheumatische Leiden jeder Art (Neuralgie, ist in Kruckchen à 5 und 10 Sgr stets vorräthig in der Elephanten-Apotheke,
(8811) Breitgasse 15.

Um Strohhüte zum Waschen, Modernisiren und Färben bittet

August Hoffmann, Strohhutfabrikant,
Heiligegeistgasse 26. (8547)

Wollwebergasse No. 21 werden Juvelen, Gold und Silber, so wie fremde Geldsorten u. Staats-Papiere zu den höchsten Preisen gekauft. (9124)

M. H. Rosenstein.

Paraffin- u. Stearinkerzen
in verschiedener Qualität und Packung,
bestes Petroleum und raffinirtes Rüböl empfehlen

Ruhnke & Soschinski, Breitg. 108 u. 126.

Spickgänse in bester Qualität empfehlen (9287)
Ruhnke & Soschinski, Breitg. 108 u. 126.

Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen, in Kisten und ausgezählt, offerirt billigst (9288)

Carl Schnarcke.

Alle Arten Gemüse- u. Blumen-Sämereien empfiehlt in frischer reeller Qualität zu billigsten Preisen die Handelsgärtnerei und Samenhandlung von (9271)

A. Lenz, Langgarten 27.

Wäsche jeder Art wird schnell und sauber angefertigt (9231)
Lastadie 8.

Langgasse 30 ist ein möblirtes Zimmer zum 1. April zu vermiethen. Näheres 2 Tr. h.

Eine Dampfmaschine von 8 bis 10 Pferdekraft nebst neuem Kessel, ist sofort zu verkaufen. Näheres unter No. 9175 in der Exped. d. Ztg.

Masken-Anzüge

für Damen und Herren. Dominos und Kutten, so wie **Gesichtsmasken** zu billigen Preisen empfiehlt (9245)

G. Sauer, Jopengasse 25.

Hotel-Verkauf.

Ein frequentes sehr gut gelegenes Hotel, in einer bedeutenden Provinzialstadt Westpreußens, an der Chaussee und Eisenbahn, ist aus freier Hand Familienverhältnisse wegen unter billigen Bedingungen zu verkaufen oder auch gegen genügende Sicherheit zu verpachten.

Portofreie Anfragen unter 9268 werden durch die Exped. d. Ztg. befördert.

Ein nach neuester amerikanischer Methode construirter Operationsstuhl ist zu verkaufen Große Wollwebergasse 28, zu besehen v. 1—2 Uhr.

Ein Disponent für ein kl. Materialwaaren- u. Schankgeschäft mit 150 Rt. Caution wird gesucht. Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9237.

Ein wissenschaftlich und musikalisch gebildeter Hauslehrer wird zum April für Zoppot gewünscht. Näheres Heiligegeistgasse 24. (9261)

Ein zuverlässiger, gewandter und erfahrener Destillateur, welcher bereits in größeren Geschäften gearbeitet, findet ein vortheilhaftes Engagement.

Atteste werden abschriftlich entgegengenommen in der Exped. dieser Zeitung unter No. 9113.

Mehreren Lehrlingen für gute Stellen weiset ein Unterkommen nach Mäkler **König**, bei dem Conditor Herrn **S. à Porta**, Langenmarkt No. 8. (9250)

Ein in einer lebhaften Straße belegenes Grundstück, 10 Zimmer enthaltend, mit Hof und Garten, ist bei 1500 bis 2000 Rt. Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter No. 9248.

Eine fast neue Grützmühle, welche sich außerdem für größere Wirthschaften auch vorzüglich als Schrotmühle eignet, ist zu civilem Preise in Kl. Plehnendorf No. 9 bei Danzig zu verkaufen.

Ein Landwirth, welcher schon selbstständig gewirthschaftet hat, sucht von gleich oder vom 1. April ein Engagement. Adressen unter 9270 werden in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Dem Inserate der Herren Maurermeister **Hintz** und **Reinhold** in No. 4097 dieser Zeitung zur Erwiderung: „Jedenfalls dürfte es für die Bauinteressenten von Briesen und Umgegend erwünschter sein, wenn sich hierorts statt eines Zimmermeisters noch ein dritter Maurermeister niederlassen möchte, zumal dem Unterzeichneten derartig viel Maurerarbeiten, die doch weniger in sein Fach einschlagen, übertragen werden, daß er zur Ausführung derselben zu Arbeitern, selbst aus entfernteren Gegenden, seine Zuflucht nehmen muß. Sollte aber in Folge der Annonce obengedachter Herren hier ein College als Concurrent erscheinen, so kann und werde ich durchaus nichts dagegen haben. — Concurrenz ist ja unter Umständen erwünscht und häufig mit dem Vortheil verknüpft, daß eine regere Thätigkeit der Concurrenten selbst dadurch bedingt wird. Ist der mir in Aussicht stehende Herr College ein vernünftiger Mann, hat er keine überspannten, corrupten Ideen und ist er sonst kein Bummler und Großsprecher, wie es deren ja leider in jeder Branche giebt, so will ich ihm von Herzen die Hand bieten und zu seinem Fortkommen behilflich sein.

Offerten bezüglich der Domizilirung eines Maurermeisters hierorts, der unter hier obwaltenden Umständen durchaus Bedürfniß ist, bin ich gern bereit, entgegen zu nehmen; ich trete ihm sofort einen Theil meiner Arbeiten ab und kann ihm im Voraus die Versicherung geben, daß seine Existenz eine dauernde sein würde.

Briesen, Westpreußen.
(9198) **Granowski**, Zimmermeister.

In meinem Geschäft ist eine Lehrlingsstelle vacant.

S. Baum, Langgasse 45.

Wegen Umbaues meiner Essigfabrik sollen mehrere überzählige Essig-Apparate verkauft werden Schmiedegasse 23. (9279)

Tüchtige erfahrene Mädchen fürs Material-, Schnittwaaren-, Galanterie- u. Schankgeschäft, mit g. Empf., w. nach **J. Hardegen**, 2. Damm 4.

Ein Mann in den mittleren Jahren, der eine gute Hand schreibt, mit der Rechnungsführung vollständig vertraut ist, Kenntnisse von der kaufmännischen Buchführung hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung; derselbe hat 9 Jahre in einem Königlichen Bureau gearbeitet. (Entlassung nicht. Civilversorgungsberechtigt.) Adressen werden unter 9255 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In Gr. Zünder sollen 44 Morgen culmisch verkauft werden. Davon sind 4 Morgen mit Winterung besäet, 10 Morgen Wiesen und 30 Morgen Ackerland. Näheres Gr. Zünder bei **E. Grzegorzewski.** (9253)

Tanzunterrichts-Anzeige
von **J. E. Torresse.**

Freitag, den 1. März, beginnt ein neuer Cursus meines Tanz-Unterrichts in meinem Salon Brodbänkengasse 40. Anmeldungen nehme ich täglich in den Vormittagsstunden entgegen.
(9265) **J. E. Torresse,**
Lehrer der Tanz- u. Fechtkunst.

Die vereinigten Sänger Danzigs

werden hiermit zu einer General-versammlung **diesen Sonnabend, den 2. März, Abends 8 Uhr, im untern Saale des Gewerbehauses** ergebenst eingeladen. Tagesordnung: 1. Rechnungslegung des verflossenen Vereinsjahres. 2. Wahl eines neuen Vorstandes. 3. Besprechungen über ein zu gebendes Concert.
(9282) **Das Comité.**

Gartenbau-Verein.

Montag, den 4. März, **General-Versammlung** Frauengasse 26, Abends 7 Uhr. Tagesordnung: Wahl des Vorstandes (nach dem neuen Statut); Aufnahme neuer Mitglieder; Berichte der Commissionen für die Ausstellung und für das Stiftungsfest. (9283)

Der Vorstand.

Danziger Stadttheater.

Freitag, 1. März. (107. Ab.-Vorst.) **Die Zwillinge oder: Der Schusterjunge aus Lyon.** Original-Lustspiel in 5 Acten von F. P. Trautmann. Hierauf: **Zehn Mädchen und kein Mann,** kom. Operette in 1 Act von Suppé.

Selonke's Etablissement.

Freitag, 1. März:
Zum Besten des in der Schlacht bei Königgrätz beider Augen beraubten Sergeanten **Weber** (Behufs Ausstattung bei der bevorstehenden Hochzeit mit seiner auch dem Krüppel treugebliebenen ehrenwerthen Braut):

Großes Militär-Concert

von der ganzen Kapelle des 7. ostpreuß. Infanterie-Regiments No. 44, so wie **große Vorstellung** vom gesammten Künstlerpersonale des Etablissements.

U. A.: **Concertino für drei Pistons** (Hrn. Frantzky, Hallmann und Pramme). Pilgerchor aus d. Op. „Tannhäuser". — „Das Bild der Rose", Vorträge für Horn-Quartett (Hr. Schlippack, Rosenhahn, Dautert u. Lauterbach). Feentänze, pas de quatre (Geschw. Umlauf, Frl. Schulz, Hr. Cottrelly). Anfang **6** Uhr. Entrée wie gewöhnlich, **ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.**

E. v. Weber.

Druck und Verlag von A. W. Kasemann in Danzig.